

Informationen zum Religionsunterricht

Der katholische Religionsunterricht

Im kath. Religionsunterricht lernen die kath. Schüler der Waldorfschule den kath. Glauben und das kirchliche Leben kennen. Auch interessierte Kinder, die nicht dem kath. Bekenntnis angehören, können auf entsprechenden Antrag der Eltern hin am kath. Religionsunterricht teilnehmen. Der Unterricht orientiert sich an den vorgegebenen Inhalten des Lehrplans Katholische Religion in Bayern. Ein wichtiger Teil des Religionsunterrichts ist die schulische Vorbereitung auf die Erstbeichte/Erstkommunion und auf die Firmung. Biblische Geschichten helfen beim Vertiefen des Glaubens und bei der Orientierung an Jesus Christus .

In den höheren Klassen wird auch Gelegenheit zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Glauben und Kirche sein. Die eigene Entscheidung zum Glauben kann auch durch das Kennenlernen anderer Religionen erleichtert werden. Da in der Waldorfschule nur ein-stündiger Religionsunterricht erteilt wird, ist eine Auswahl aus der Stofffülle notwendig. Die Schüler können sich dabei mit einbringen. Anbei einige Themen für die verschiedenen Klassenstufen:

Klasse 1/2 Im Religionsunterricht zusammenkommen, Weihnachten und Ostern feiern, Jesus ist gut zu den Menschen, wir sind Kinder einer Erde.

Klasse 3/4 schulische Erstbeicht- und Erstkommunionvorbereitung , vom Sinn der Gebote, Sehnsucht nach einer besseren Welt, dem Leben trauen.

Klasse 5/6 Gottes Weg mit Abraham, Gott führt sein Volk in die Freiheit, schulische Firmvorbereitung, Menschen in Not begegnen.

Klasse 7/8 Jesu Botschaft vom Reich Gottes, ein Gott- verschiedene Konfessionen, wer bin ich- wer will ich werden, der Gottesdienst der Kirche.

Klasse 9/10 Verschiedene Weltreligionen kennen lernen, wer ist Jesus Christ, der Mensch und seine Verantwortung, als Christ leben- wie geht das?

Gabriele Dittmann; Tel.: 09171-6406; Mail: dittmann-galabau@t-online.de

Der evangelische Religionsunterricht

Der evangelische Religionsunterricht ist gut in den gesamten Unterricht der Waldorfschule eingebettet und versucht, Grundformen der Unterrichtsgestaltung aufzunehmen: in der Unterstufe werden viele Geschichten erzählt, Bilder gemalt, Haltungen der Religiosität (Stille, Konzentration) eingeübt. All das soll helfen, ein vertrauensvolles Bild der Welt und des Glaubens zu entwickeln. In den Klassen der Mittelstufe stehen die Fragen der Persönlichkeit im Vordergrund. Was ist typisch für mich? Welche Vorbilder könnte ich haben? Dies wird anhand von biblischen und anderen Texten erarbeitet.

Mit zunehmendem Alter wird der Blick auf die umgebende Welt wichtig, die Ausbildung von Wahrnehmungsfähigkeit und Urteilsmöglichkeiten. Das Kennenlernen und die wertschätzende Auseinandersetzung mit anderen Religionen nehmen hier einen wichtigen Raum ein. Daneben geht es um Grundfragen der Ethik. Der evangelische Religionsunterricht steht vor einer besonderen Herausforderung: Als Fach ohne Leistungsdruck mit hohem Freiwilligkeitscharakter gelingt dieser Unterricht nur, wenn die Schülerinnen und Schüler motiviert sind, Fragen stellen können, den Weg und die Themen des Unterrichts mitgestalten können.

Was ist dann das Eigene des evangelischen Unterrichtes? Sicher der kontinuierliche Rückgriff auf die Geschichten der Bibel, auf die Frage, wie Gottes Wort denn im Leben umgesetzt werden kann. Evangelische Tradition und Kirchengeschichte sind Themen, an denen sich die Schülerinnen und Schüler orientieren, von denen sie sich auch einmal abgrenzen können. Zum Wesen des evangelischen Religionsunterrichts gehört es, dass er nicht auf einer einsamen „Insel der Seligen“ stattfindet, sondern sich mit den Fragen unserer, Zeit und unserer Gesellschaft auseinandersetzt und Position bezieht. Ermutigung zum Leben, Hoffnung, Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung sind dabei zentrale Werte.

Renate Schindelbauer, evangelische Pfarrerin und Religionslehrerin; Tel.: 0911-636117; Mail: renate.schindelbauer@vr-web.de

Der freie christliche Religionsunterricht

Der freie christliche Religionsunterricht wurde von Rudolf Steiner in den Lehrplan der Freien Waldorfschule eingefügt, weil ein wesentlicher Teil der ersten Schülerschaft, die Arbeiterkinder der Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik, von Haus aus keiner Religionsgemeinschaft angehörte. Diese Kinder hätten keinen Religionsunterricht gehabt, während für die Kinder der evangelischen und katholischen Elternhäuser die Vertreter der Kirchen den Freiraum für konfessionellen Religionsunterricht erhielten.

Rudolf Steiner wollte zeigen, dass die Waldorfschule keine Weltanschauungsschule ist, dass er aber auf christliche, nicht konfessionsgebundene Unterweisung größten Wert legte. Als Pendant zu den kirchlichen Sonntagsgottesdiensten richtete er die sogenannten „Sonntags-handlungen“ ein zur Pflege und Vertiefung des religiösen Lebens. Sie werden bei uns etwa vierwöchentlich gehalten und zwar von den Mitgliedern des Kollegiums, die auch den Religionsunterricht erteilen. Der Besuch dieser Feiern ist selbstverständlich freiwillig. In der 8. Klasse besteht die Möglichkeit, an der „Jugendfeier“ teilzunehmen und gemeinsam den Übergang von der Kindheit zur Jugend bewusst zu erleben und zu feiern mit Blick auf „Christus als Helfer, Führer und Tröster“.

Inhaltlich stehen in der Unterstufe (1.-4.Klasse) Erzählungen im Vordergrund, die das Vertrauen der Kinder in die geschaffene, sie umgebende Welt stärken; Märchen, Legenden, biblische Geschichten kommen hinzu. In der Mittelstufe (5.-8.Klasse) wird anhand ausgewählter Biografien und der Evangelien der Mut zur Gestaltung des eigenen Schicksals gestählt.

In der Oberstufe (9.-12.Klasse) steht die Auseinandersetzung mit eigenen Themen und mit den Weltreligionen an, so dass die jungen Menschen, wenn sie die Schule verlassen, eine Entscheidungsgrundlage für die Wahl ihres persönlichen religiösen Weges haben.

Sabine Zäpfel; Tel.: 09129-277934; Mail: szaepfel@t-online.de

Die Christengemeinschaft - Bewegung für religiöse Erneuerung

Der Religionsunterricht der Christengemeinschaft wird im Moment nicht als extra Unterricht angeboten, sondern in Kombination mit dem freien christlichen Religionsunterricht.

Ausführliche Informationen über die Christengemeinschaft und ihr Wirken finden Sie in einer Reihe von Veröffentlichungen, die im Verlag Urachhaus, Stuttgart, erschienen und im Buchhandel erhältlich sind. Ein Heft zur ersten Orientierung, sowie das Veranstaltungsprogramm der Gemeinde erhalten Sie auf Wunsch durch das Gemeindebüro,

Die Christengemeinschaft, Krelingstraße 26, 90408 Nürnberg, Tel.:0911/ 35 25 20;
Mail: diechristengemeinschaft@cg-nuernberg.de

Wahl und Wechsel des Religionsunterrichts

Der Besuch des Religionsunterrichts ist Pflicht. Es kann jedoch unter den beschriebenen Angeboten gewählt werden. Bei jüngeren Kindern entscheiden die Eltern, während ältere, religionsmündige Schülerinnen und Schüler selbst entscheiden. Taucht der Wunsch nach einem Wechsel der Religionsgruppe auf, gilt folgendes Vorgehen:

- Die Eltern, bzw. die Schülerin, der Schüler, beantragen schriftlich den Wechsel in einen anderen Religionsunterricht.
- Anträge sollten bis spätestens Pfingsten abgegeben werden, damit für das nächste Schuljahr geplant werden kann.
- Ein Wechsel ist nur zu Beginn eines neuen Schuljahres möglich.
- Ist eine Gruppe zu klein, findet der entsprechende Unterricht nicht statt und die betroffenen Eltern oder SchülerInnen wählen ein Alternativangebot.

Für das Religionslehrerkollegium
Sabine Zäpfel

Stand: Mai 2014